

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Newer todentanz von Holbein dem jüngern.

Der tod sagt zum kaiser W.:

Schier treyssig Jare bistu alt,
Noch nit so vilmal abgemalt
Als wie din avus lobesam,
Der jingst in die sechs bretter kam.
Thue du regieren guot din landt,
Verrunnen ist gar bald der sandt.

Der kaiser antwortet:

Ich wott mir geben hantlich müh
Zu guberniren recht allhie;
Es sölln die underthanen min
Nur schäflin, keine hasen sin.

Der tod an Boulanger:

Du hast baracken vil erbut,
Dass es den deutschen gruseln thut,
Bist hochgestiegen in der gunst,
Doch all das ist nur eytel dunst.
Back' widerumb din commissbrot,
Das thut fir dich und Frankrych not.

Boulanger antwortet:

Monsieur le Trépas, patience!
Laisse sauver moi d'abord la France;

Lass mich boulanger-royal seyn,
So schlaf ich in der „Mulde“ eyn.

Der tod an Natalie:

Die schönsten frowen werden alt,
Die wärmbsten Herzen werden kalt.
Das wib söll folgen stets sym munn
Und das politisieren lan.

Natalie antwortet:

Langweilig ist es one sieg
Zu leben und doch seyn im krieg.
Min mann ist gar kein dabfrer ferg,
Wollt lieber einen Battenberg.

Der tod sagt zum pabst:

Wurf nit von Petri cathedru
Stets fulmen und anathema,
Des pabstes weltlich eytle macht
Hat schon dem volk vil leyds gebracht.

Der pabst antwortet:

Es petra! Petro dominus
Dixit, quam neque tartarus
Nec superabit ullus rex
Gubernat mundum pontifex!